

Angermund

Amtmänner, Kellner und Bürgermeister

Inhaltsverzeichnis

Inhaltsverzeichnis	2
Das Amt Angermund.....	3
Die Amtmänner	3
Die Kellner	5
Die Angermunder Bürgermeister bis Ende des 19. Jhds.	6
Im ersten Drittel des 20. Jhds.	7
In der NS-Zeit	9
Nach dem 2. Weltkrieg.....	10

Das Amt Angermund

Das Amt Angermund war seit dem 13. Jahrhundert ein Verwaltungs- und Gerichtsbezirk im historischen Territorium der Grafschaft, seit 1380 des Herzogtums Berg. Nach dem Ende des napoleonischen Herrschaft bestand das Großherzogtum Berg als Teil der preußischen Rheinprovinz bis 1928.

Die bergischen Herrscher hatten die Ämter zur Territorialverwaltung ihrer Gutshöfe, Burgen und Dörfer eingerichtet. Der Prozess der Ämterbildung begann um die Mitte des 13. Jahrhunderts und ging vor dem 9. September 1363 zu Ende, als die bergischen Ämter in einer landesherrlichen Schuldverschreibung erstmals aufgelistet werden. Bis ins erste Drittel des 15. Jhds. gab es acht bergische Ämter: Steinbach, Angermund, Mettmann, Solingen, Monheim, Miselohe, Bornefeld und Bensberg. Eine 1715 von Erich Philipp Ploennies erstellte Kartierung lässt 16 Ämter erkennen. 1789 schließlich bestand das Herzogtum aus den Ämtern Angermund, Beyenburg, Blankenberg, Bornefeld-Hückeswagen, Elberfeld, Herrschaft Broich, Herrschaft Hardenberg, Löwenburg, Mettmann, Miselohe, Monheim, Porz, Solingen, Steinbach, Windeck und dem Unteramt Lülsdorf.

Das historische Amt Angermund bestand bis 1928, sein Rechtsnachfolger wurde zum 1. Januar 1929 das Amt Ratingen-Land, das 1950 in Amt Angerland umbenannt wurde und bis Ende 1974 bestand.

Die Amtmänner

Seit dem Mittelalter stand der Amtmann als örtlicher Vertreter des Landesherrn an der Spitze der Verwaltung eines Amtsbezirks. Die Angermunder Amtmänner waren: ¹

- 1288: N.N., *scultetus in Angermunt*
- 1303: Albert gen. Sobbe von Heltorf
- 1311–1317: Hermann von Kalkum (*Calcheym*)
- 1321–1322: Konrad von Eller
- 1322: Wilhelm von Walde
- 1325–1327: Gobelin von Walde gen. Schoke
- 1329–1332: Wilhelm von Walde
- 1335: Heinrich von Grafschaft
- 1340–1348: Reinhard von Landsberg
- 1349: Heinrich III. EH von Grafschaft
- 1352–1357: Reinhard von Landsberg
- 1358–1364: Dietrich von Leuchtmar
- 1364–1371: Dietrich von Limburg-Broich
- 1366–1367: Dietrich von Limburg-Stirum
- 1369–1391: Hermann von der Seeldonck
- 1392: Arnold von Kalkum
- 1393–1395: Reinhard von Ulenbroich
- 1394–1395: Hermann von Winkelhausen
- 1398: Heinrich Rombliaen von Leuchtmar
- 1399: Arndt von Kalkum
- 1400: Heinrich Rombliaen von Leuchtmar
- 1402–1403: Rutger von der Horst
- 1404: Arndt von Kalkum

¹ Heinz Schmitz: *Angermunder Land und Leute*. Band 1, Düsseldorf 1979, S. 28 ff.

Karl Heck (Bearb.): *Geschichte von Angermund*. 1. Teil, Duisburg 1906, S. 18–20.

Albrecht Brendler: Die Entwicklung des Bergischen Amtes Angermund.
In: Uni Bonn, Rheinische Vierteljahresblätter. Jg. 63, 1999, S. 150–151

- 1405: Wenzel [von Loë](#)
- 1407: Reinhard von Landsberg
- 1407–1408: Wilhelm von Kalkum
- 1411: Wilhelm (Floetynck)
- 1411–1414: Hermann Ovelacker
- 1422: Heynekin in dem Wynckel
- 1427: Bernhard [von der Vorst](#)
- 1428–1430: Everhard Bolze
- 1432–1436: Bernhard von der Vorst
- 1438–1460: Ailf [von Quade](#)
- 1460–1475: [Staël von Holstein](#)
- 1468–1481: Hermann von Hammerstein
- 1470: Wilhelm von Quade
- 1475: Ruprecht von Stein
- 1489–1509: Wilhelm von Hammerstein
- 1509–1515: Gerhard Steinhaus
- 1515–1527: Gerhard von Troistorp zu Heltorf, ab 1522 zu [Angerort](#)
- 1527–1541/43: [Johann von Gogreve](#)
- 1541/43–1567: Sybert von Troisdorf
- 1568–1569: Diederich von Horst
- 1570: Adolf Scheidtmann
- 1571–1591, 1595: Dietrich von der Horst
- 1596: Rütger von der Horst
- 1599: Dietrich von der Horst
- 1610: [Johann Bertram von Scheid genannt Weschpfennig](#)
- 1616: Christian Cloudt
- 1617, 1621, 1630, 1641–1652: Johann Bertram [von Scheid genannt Weschpfennig](#),
- ab 1641 Verwaltung für Weschpfennig durch Johann Wilhelm von Hugenpoet
- 1654–1655: Friedrich Christian [von Spee](#)
- 1679: Arnold Gottfried von Beveren
- 1688: [Ambrosius von Viermund](#)
- 1691: Arnold Johann [von Vittinghoff genannt Schell](#)
- 1693: Friedrich Christian von Spee
- 1707: Arnold Johann von Vittinghoff genannt Schell
- 1714: Freiherr von Schell, Herr zu [Schelnberg](#)
- 1735: Freiherr von Beveren
- 1797: Freiherr von Beveren
- 1797: Franz Joseph Anton von Spee

Außerdem sind Johann von Luyen, Rutger von Arnsberg, Gottfried Ningelgen, Wolfgang Quier als Angermunder Amtmänner überliefert. Die Quellen geben jedoch keine konkrete Auskunft zu ihrer jeweiligen Amtszeit.

Die Kellner

Die bergischen Kellner beaufsichtigten die landesherrlichen Güter, verwalteten die landesherrlichen Einkünfte an Naturalien und die Steuern wie Schatzgeld und Bede. Sie erstellten jährlich ein Register der Einkünfte und Ausgaben ihres Amtsbezirks. Die Angermunder Kellner residierten in der hiesigen Burg des Landesherrn, weshalb sich für diese im Laufe der Zeit die Bezeichnung Kellnerei einbürgerte. Folgende Angermunder Kellner sind überliefert:²

- 1355–1358: Gerhard, *kelner zû Angermûnt*
- 1364: Adam (*Damen*), *kelner*
- 1387–1393: Johann Wess (auch *Voess*), *kelner zû Angermond*
- 14. Jh.: Wilhelm
- 1465, 1467: Willem Offerkamp
- 1475: Adolf von Beldekusen
- 1499, 1509: Wilhelm von Hammerstein, Richter zu Angermund, der die Geschäfte des Kellers besorgte
- 1520–1529: Wolter von Plettenberg, Kellnerei-Bewahrer
- 1561, 1569: Caspar Kramp von Bardenberg
- 1573, 1576: Jacob Menghen
- 1579, 1583: Daniel Hass
- 1587, 1592: Nicolaus Gaudier
- 1606–1623: Mathias Wendelen
- 1623–1626: Anton Unkelbach
- 1626–1643: Bernhard Mattencloet
- 1643–1660: Diedrich Pfeilsticker, verheiratet mit Susanna Gerolts
- 1665, 1666: Heinrich Tenhaet
- 1672: Coen und Heinrich Schweitzers, Einnehmer zur Zeit als Friedrich Christian Freiherr von Spee die Kellnerei gepachtet hatte
- 1692–1708: Peter Weitz
- 1714, 1718: Bernhard Wilhelm Meex
- 1721, 1730: Hermann Wolfgang Francken, Kellnerei-Verwalter
- 1737–1750: Peter Anton Meex
- 1751–1759: Hermann Joseph Custodis, verheiratet mit Catharina Maria Antonia von Heerma
- 1763: Baasel
- 1794, 1801: Ferdinand Baasel

² Hinrich Ferber: Das Verzeichnis der Kellner von Angermund, in: Beiträge zur Geschichte des Niederrheins. Jahrbuch des Düsseldorfer Geschichts-Vereins, 5. Band, Düsseldorf 1890, S. 163 f.

Albrecht Brendler: Auf dem Weg zum Territorium. Verwaltungsgefüge und Amtsträger der Grafschaft Berg 1225–1380. Inaugural-Dissertation. Universität Bonn, Bonn 2015, S. 79

Die Angermunder Bürgermeister bis Ende des 19. Jhds.³

Im Mittelalter bildeten sich in den Städten und Gemeinden Räte als Organe der Bürgerschaft. Seit dem 13. Jhd. Übertrugen sie die Aufgaben der kommunalen Selbstverwaltung Bürgermeistern, die von den Räten oder auch von den Bürgern direkt gewählt wurden. Die Bürgermeister erhielten Polizeigewalt und oft auch die niedere Gerichtsbarkeit. Die ursprüngliche Unterordnung unter einen herrschaftlichen Beamten (dem Vogt, bzw. in der Grafschaft / dem Herzogtum Berg dem Amtmann) wich in der Regel bald einem Nebeneinander. Im 17. und 18. Jhd. wurde die Wahl der Bürgermeister nach und nach zur Formsache. Sie waren nunmehr ernannte Beamte. Doch seit dem 19. Jhd. werden die Bürgermeister wieder durch Wahl bestimmt.

Die Überlieferungen über die Angermunder Bürgermeister beginnen Mitte des 17. Jhds.:

1657 — 1667?	Der alte, ehrwürdige, edle Herr Christophorus von Trostorfs, auch Amtmann zu Eggerscheid. Seine Leiche ruht in der Kirche zu Calcum. Der Leichenstein ist aus der Kirche verkauft worden und liegt jetzt in einem dortigen Viehstalle als Flurplatte.
1661 — 1662	Herr von Scheidt
1678 — 1679	Bernhard Tops
1685 —	Heinrich Schweißler
1688 —	Peter aus der Schmitt
1691 —	Arnold von Vittighoff-Schell, genannt Herr zu Schelnberg
1766 —	Peter von Eller
1707 — 1708	Peter Faust
1710 — 1713	Bernhard von der Beeck
1714 —	Freiherr von Schell zu Schelnberg
1724 —	Swybertus Vowinkel
1727 — 1730	Peter von Trosdorff
1731 — 1736	Hermann Bloemenkamp
1743 — 1744	Herr Heslersberg
1754 —	Ludowikus Vowinkel
1769 —	Heinrich von Trostorffs genannt Heinrich ans der Schmit. Er war der Sohn des Ludewig von Trostorfs, welcher in Einbrungen, Pfarre Calcum im Hause an der Schmitte gewohnt hat.
1787 —	Theodor Perpeet
1794 —	Johann Dickmann
1797	Heinrich von Trostorp, genannt Heinrich aus der Schmitte. Derselbe war ein halbes Jahr Hülf-Bürgermeister und ein Neffe des Bürgermeisters
1797 —	Ludwig Klinkenberg
Um 1800	Ferdinand Baasel, Ratinger Stadtschreiber, als zeitweiliger Bürgermeister der letzte amtliche Kellner (als solcher Erwähnungen 1794 und 1801) und später Rentmeister auf der von den Franzosen zum Domänengut erklärten Kellnerei, die er 1821 käuflich erwarb. ⁴
1814	Johann Baasel
...	
1852 — 1870	Ferdinand Baasel
1870 — 1909	Carl Baasel

³ Heimathkunde – Zeitschrift für niederrhein. Geschichte u. Altertumskunde, 1882, Seite. 3 mit den Korrekturen aus Heft 3 desselben Jahrgangs, Seite 24)

⁴ 800 Jahre Angermunder Land und Leute, Seite 71.

Im ersten Drittel des 20. Jhds.

1909 – 1928 Johann Peter Carl Beck
*21.07.1869 Züsch, BM Hermeskeil, Kreis Trier, † 22.08.1928 Düsseldorf-Rath
1923, während der Hyperinflation, musste die Bürgermeisterei Angermund Notgeld herausgeben. Diese Geldscheine tragen Becks Unterschrift.
Von 1925 bis zu seinem Tod gehörte Beck als Abgeordneter der Deutschen Zentrumspartei auch dem Preußischen Landtag des Freistaats Preußen an.

1928 – 1930 Dr. jur. Fritz Fleuster (1863 Aachen – 1967 Erpel, Rheinland-Pfalz
seit 1922 Beigeordneter
ab 1930 Beigeordneter in Duisburg-Hamborn
1945 Oberstadtdirektor in Duisburg
seit 1946-1958 Oberstadtdirektor in MG

1929

Der bisherige besoldete Beigeordnete Dr. jur. Fritz Fleuster wurde durch eine Verfügung des Oberpräsidenten der Rheinprovinz zum kommissarischen Bürgermeister des Amtes Angermund ernannt. Dr. Fleuster war seit dem Jahre 1922 Beigeordneter, und nach dem Tod von Bürgermeister Beck, seit dem 21. August 1928 Amtswalter des Amtes Angermund.⁵

Der bisherige Amtsverweser Beigeordneter Dr. Fleuster wurde zum Bürgermeister von Angermund ernannt, eine längst erwartete Tatsache.⁶

Bürgermeister Dr. Fleuster erklärte, dass die Verwaltung auf jeden Fall Einspruch gegen die vorliegenden Pläne [gegen die Erhöhung des Bahnkörpers] erheben und die Wünsche der Bürgerschaft nachdrücklich vertreten werde.⁷

1930

Das preußische Staatsministerium hat auf Grund der von der Stadtverordnetenversammlung getroffenen Wahl den Oberbürgermeister Dr. Jarres als Oberbürgermeister der Stadt Duisburg-Hamborn und die Beigeordneten ... Dr. Fleuster als besoldete Beigeordnete der Stadt Duisburg-Hamborn bestätigt.⁸

⁵ Düsseldorf Stadtanzeiger, Ausgabe 17.01.1929
[ULB Bonn / 1929 \[254 / Suche fleuster angermund \(zeitpunkt.nrw\)\]](#)

⁶ Rhein- und Ruhrzeitung, Ausgabe vom 17.01.1929
[ULB Bonn / 28/29 \(17.1.1929\) \[/ Suche fleuster angermund \[1-3\] \(zeitpunkt.nrw\)\]](#)

⁷ dto.

⁸ Echo des Siebengebirges, Ausgabe 06.02.1920
[ULB Bonn / 64 \(1930\) \[66 / Suche "dr. fleuster" \(zeitpunkt.nrw\)\]](#)

Ab 1931 wurden gegen Dr. Fleuster Vorwürfe wegen der Ausgaben der alten Gemeinde Angermund im Jahre 1928 erhoben. Er stellte daraufhin durch den Duisburger Oberbürgermeister Dr. Jarres beim Regierungspräsidenten einen Untersuchungsantrag *wegen der Vorwürfe, die in der Amtsvertretung Ratingen-Land gegen seine frühere Amtsführung erhoben worden sind.*⁹ Die Streitereien zogen sich bis Anfang 1933 hin (siehe unten).

1930-1932 Josef Bieke (* 24.1.1871 Bonzel, + 11.11.1932 Angermund), Rentmeister

Gemeinde- bzw. Ortsvorsteher seit August 1930¹⁰

*Der Amtsbürgermeister des Amtes Ratingen-Land Heinrich Hinsen widmete zunächst dem kürzlich gestorbenen Angermunder Ortsvorsteher Bieke und Amtsvertreter einen warmen Nachruf.*¹¹

12/1932 – Franz Güth
06/1933 wurde Nachfolger von Bieke und legte im Juni 1933 sein Amt als Gemeindevorsteher angeblich freiwillig nieder.

Über die kommunalpolitische Entwicklung in Angermund sind irreführende Nachrichten lanciert worden, die eine Beunruhigung der Bevölkerung und daher eine scharfe Entgegnung von Seiten der örtlichen NSDAP zur Folge hatten. Überraschend schnell hat nun die anlässlich der ersten und bis dato letzten Gemeinderatssitzung akut gewordene kommunalpolitische Krise eine befriedigende vorläufige Lösung gefunden.

Landrat Tapolski hat den der NSDAP angehörigen Direktor Freise zum kommissarischen Gemeindevorsteher bestellt und damit in dankenswerter Weise den besonders gelagerten Verhältnissen in der Gemeinde Angermund Rechnung getragen.

*Möglich gemacht wurde diese Lösung allerdings weitgehend dank der besonnenen Haltung des vorigen Gemeindevorstehers Güth, der die neuen Verhältnisse würdigend, sein Amt freiwillig niederlegte und damit bewiesen hat, daß er zwischen sich und dem sogenannten System Angermund einen scharfen Trennungsstrich zu ziehen weiß und auch bereit ist, an dem Neuaufbau im Sinne der nationalen Regierung mitzuarbeiten. Es ist schon bei der ersten Gemeinderatssitzung loyalerweise zum Ausdruck gekommen, daß die Faktion der NSDAP gegen Herrn Güth persönlich nichts einzuwenden hat, sondern nur gegen ihn als Vertreter eine gewissen Teiles seiner Wähler, und zwar gegen den Teil, der an den Vorgängen im alten Amte die Mitschuld trägt. ...*¹²

⁹ Bergische Post, Ausgabe 24.12.1931

[ULB Bonn / 300 \(24.12.1931\) \[/ Suche "Bürgermeister von angermund" \[1-1\] \(zeitpunkt.nrw\)\]](#)

¹⁰ Ratinger Zeitung, Ausgabe 27.8.1930

[ULB Bonn / 59 \(1930\) \[272 / Suche bieke \(zeitpunkt.nrw\)\]](#)

¹¹ Ratinger Zeitung, Ausgabe 16.12.1932

[ULB Bonn / 61 \(1932\) \[2563 / Suche ortsvorsteher bieke \(zeitpunkt.nrw\)\]](#)

¹² Duisburger Generalanzeiger, Ausgabe 20.06.1933

[ULB Bonn / 52 \(1933\) \[2504 / Suche Feise angermund \(zeitpunkt.nrw\)\]](#)

In der NS-Zeit

- 1933 Max Gerhard Freise
Bürgermeister und Ortsgruppenleiter
- Juni 1933 Freise, Direktor und NSDAP-Mitglied, wurde im Juni 1933 durch Landrat Hans-Joachim Tapolski zum kommissarischen Gemeindevorsteher ernannt.¹³
- 1939
Freise, Direktor, Betriebsführer bei Berzelius¹⁴, Bürgermeister¹⁵ und Ortsgruppenleiter¹⁶
- ? – 1945 Herrmann Klapdohr
Bürgermeister und Ortsgruppenleiter
- 1935
*Leiter des Amtes für Berufserziehung im Gau Düsseldorf, Pg. Hermann Klapdohr, Düsseldorf*¹⁷
- 1935
*Pg H. Klapdohr, Gauwalter der Reichsberufshauptgruppen der DAF im Gau Düsseldorf ... Mit der Führung des Gaus Düsseldorf wurde Pg H. Klapdohr beauftragt.*¹⁸
- 1936
*Pg Hermann Klapdohr aus Angermund, der neue Geschäftsführer der Wirtschaftsgruppe Einzelhandel, Ortsgruppe Buer-Horst, steht in der Mitte der Dreißiger. Schon lange vor der Machtübernahme war er Mitglied und Mitkämpfer der nationalsozialistischen Bewegung. Seine jahrelange wirtschaftsorganisatorisch Tätigkeit führte dazu, daß [er] mit dem Ausbau der Deutschen Arbeitsfront auch hier praktisch an verantwortlicher Stelle eingesetzt wurde. ...*¹⁹

¹³ dto.

¹⁴ dto., Ausgabe 11.01.1939
[ULB Bonn / 58 \(1939\) \[159 / Suche bürgermeister Freise angermund \(zeitpunkt.nrw\)\]](#)

¹⁵ dto., Ausgabe 27.07.1939
[ULB Bonn / 58 \(1939\) \[3009 / Suche bürgermeister Freise angermund \(zeitpunkt.nrw\)\]](#)

¹⁶ Rhein- und Ruhrzeitung, Ausgabe 07.11.1939
[ULB Bonn / 1939 \[3319 / Suche bürgermeister Freise angermund \(zeitpunkt.nrw\)\]](#)

¹⁷ Rheinisches Volksblatt, Ausgabe 09.08.1935
[ULB Bonn / 76 \(1935\) \[1644 / Suche "hermann klapdohr" gauwalter \(zeitpunkt.nrw\)\]](#)

¹⁸ Velberter Zeitung, Ausgabe vom 24.01.1935
[ULB Bonn / 54 \(1935\) \[266 / Suche "Pg H. Klapdohr" Gauwalter \(zeitpunkt.nrw\)\]](#)

¹⁹ Gelsenkirchener Zeitung, Ausgabe 15.07.1936
[ULB Münster / 72 \(1936\) \[2206 / Suche "hermann klapdohr" angermund \(zeitpunkt.nrw\)\]](#)

Nach dem 2. Weltkrieg

Die Angermunder Bürgermeister nach dem 2. Weltkrieg waren:²⁰

1945 – 1946	Josef Jakobs (von der Militärregierung eingesetzt)
1946 – 1948	Max Sträßer
1948 – 1951	Hans Güth
1951 – 1963	Ludwig Dötsch
1963 – 1969	Ludwig Loose, Bundesverdienstkreuz 1969
1969 – 1975	Willi Klapdor (1926-1985), letzter Bürgermeister bis zur Eingemeindung, Ehrenring der Stadt Düsseldorf, Bundesverdienstkreuz 1982

²⁰ Jahrbuch des Angermunder Kulturkreises, Band 22, Jahrgang 2001, Seite 132